



Beschluss des Stadtrats

vom 6. Dezember 2023

GR Nr. 2023/441

Nr. 3618/2023

Schriftliche Anfrage von Deborah Wettstein und Përparim Avdili betreffend Initiative «Race to Zero» des World Economic Forum (WEF), Motivation zur Teilnahme an der Initiative, Kostenfolgen, geplante Umsetzungsschritte bis 2030, rechtliche Voraussetzungen und Einbezug des Gemeinderats sowie Konsequenzen bei Nichterreichung der Ziele

Am 13. September 2023 reichten die Mitglieder des Gemeinderats Deborah Wettstein und Përparim Avdili (beide FDP) folgende Schriftliche Anfrage, GR Nr. 2023/441, ein:

Das World Economic Forum (WEF) treibt eine Initiative voran, die grosse Einschränkungen beinhaltet. Der Konsum der Zukunft in den (Gross-)Städten im Kontext der Klimaerwärmung soll massiv reduziert werden¹. Der Initiative haben sich verschiedene Städte angeschlossen, in der Schweiz sind dies Lausanne, Genf und Zürich². Unter dem Motto "Race to Zero" sollen unter anderem die Ziele «null kg Fleisch, null kg Milchprodukte, null private Fahrzeuge» erreicht werden³. Aus dem Bericht der Initiative gehen detaillierte Zielvorgaben hervor. So sollen beispielsweise bis 2030 die Bewohner nur noch drei neue Kleidungsstücke pro Jahr kaufen und maximal alle drei Jahre einen Kurzstreckenflug unternehmen dürfen.⁴ Völlig unklar bleibt hingegen, wie diese sogenannten «Konsuminterventionen», zu denen sich die teilnehmenden Städte verpflichten, demokratisch legitimiert und rechtstaatlich umsetzbar sein sollen.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Was ist die Motivation des Stadtrats an dieser Initiative bzw. diesem Projekt teilzunehmen?
2. Ist die Teilnahme an der Initiative mit Kosten verbunden? Welche Kostenfolgen wurden für das gesamte Projekt veranschlagt?
3. Welche einzelnen Umsetzungsschritte sind bis 2030 geplant?
4. Wurde abgeklärt, welche Voraussetzungen aus rechtlicher Sicht erforderlich sind, um sich als Stadt den Zielen verpflichten zu können? Per wann war geplant, den Gemeinderat zu konsultieren?
5. Was geschieht, wenn die Stadt Zürich die Ziele nicht einhalten kann? Ist das Nicht-Erreichen von Zielen mit Konsequenzen für die teilnehmende Stadt verbunden?
6. Falls die «Commitments» nicht verpflichtend sind, welcher Nutzen verspricht sich der Stadtrat mit der Teilnahme?

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

¹ <https://www.weforum.org/organizations/c40-cities-climate-leadership-group>

² <https://www.c40knowledgehub.org/s/cities-race-to-zero-public>

³ <https://report24.news/auch-wien-ueber-1-000-staedte-wollen-bis-2030-fleisch-milch-und-privatautos-verbieten/?feedid=32950&fbclid=IwAR1dbC7rdmBH1dabzBhTIISPFEy5iojEXmm5RRDDrxwIxSBrsIrKxMxAeg>

⁴ <https://expose-news.com/wp-content/uploads/2023/06/Arup-C40-The-Future-of-Urban-Consumption-in-a-1-5C-World.pdf>



2/4

Frage 1

Was ist die Motivation des Stadtrats an dieser Initiative bzw. diesem Projekt teilzunehmen?

«Race to Zero» ist eine globale, vom Klimasekretariat der Vereinten Nationen initiierte Kampagne, die Führung und Unterstützung von Unternehmen, Städten, Regionen und Investoren für einen gesunden, widerstandsfähigen und CO₂-freien Aufschwung mobilisieren soll, der künftigen Bedrohungen vorbeugt, menschenwürdige Arbeitsplätze schafft und integratives, nachhaltiges Wachstum ermöglicht. Die Initiative «Cities Race to Zero» ist ein Teilbereich der «Race to Zero»-Kampagne und wurde von C40 Cities, Local Governments for Sustainability (ICLEI), the Global Covenant of Mayors for Climate & Energy, Carbon Disclosure Project (CDP), United Cities and Local Governments (UCLG), World Resources Institute (WRI) und World Wide Fund for Nature (WWF) initiiert. Das in der Anfrage genannte World Economic Forum (WEF) bewirbt eine andere Initiative, die sogenannte «Net Zero Carbon Cities» Initiative, an der die Stadt Zürich jedoch nicht teilnimmt.

Bei der Initiative «Cities Race to Zero» handelt es sich um einen Zusammenschluss von aktuell 1143 Städten und lokalen Regierungen⁵, um ihre Unterstützung für integrative Klimaschutzmassnahmen im Einklang mit den Zielen des Pariser Abkommens zu demonstrieren. Ihre Zusammenarbeit stellt sicher, dass Städte sich an den wissenschaftlich fundierten Zielen orientieren, die für eine Netto-Null-Zukunft erforderlich sind und dass das Engagement im Rahmen des «Cities Race to Zero» mit den bestehenden Berichtskennzahlen im Einklang steht und keinen zusätzlichen Berichtsaufwand erfordert.

Durch ihre Verpflichtungen zum Pariser Abkommen arbeiten Städte auf der ganzen Welt bereits auf die Ziele des «Cities Race to Zero» hin. Die Unterzeichnung des «Cities Race to Zero» ist ein Signal an die nationalen Regierungen, dass diese Städte bereit und willens sind, mit ihnen zusammenzuarbeiten, um ihre Klimaziele zu erreichen.

Der Klimawandel ist eine globale Herausforderung. Es ist deshalb sinnvoll, richtig und notwendig, dass die Stadt Zürich bei dieser globalen Städte-Initiative für den Klimaschutz teilnimmt. Zudem steht das Klimaschutzziel Netto-Null 2040 der Stadt im Einklang mit den Forderungen des «Cities Race to Zero».

Frage 2

Ist die Teilnahme an der Initiative mit Kosten verbunden? Welche Kostenfolgen wurden für das gesamte Projekt veranschlagt?

Für die Teilnahme an der Städte-Initiative gibt es keine jährliche Teilnahmegebühr. Da die Forderungen der Initiative nicht strenger sind als das Klimaschutzziel der Stadt, entstehen keine zusätzlichen Kosten. Auch die Berichterstattung bindet keine zusätzlichen Kosten, da die Stadt schon seit 2013 jährlich den CDP-Cities Report verfasst (Stadtratsbeschluss [STRB] Nr. 265/2013) und das Reporting für «Cities Race to Zero» via der CDP Cities Reporting Plattform läuft.

⁵ https://www.c40knowledgehub.org/s/cities-race-to-zero?language=en_US (19.10.2023)



3/4

Frage 3

Welche einzelnen Umsetzungsschritte sind bis 2030 geplant?

Im Rahmen der Umsetzung des bestehenden Klimaschutzziels der Stadt wurde Ende 2023 der Klimaschutzplan mit Zielen und Massnahmen zur Reduktion der direkten Treibhausgasemissionen auf Stadtgebiet publiziert. Es ist vorgesehen, den Klimaschutzplan in den folgenden Jahren um die Massnahmen zur Reduktion der indirekten Treibhausgasemissionen zu erweitern. Wegen der Teilnahme am «Cities Race to Zero» sind keine vom Klimaschutzplan abweichende Massnahmen beziehungsweise Umsetzungsschritte geplant. Als Beispiele für bereits vom Stadtrat verabschiedete Massnahmen können die folgenden beiden Strategien aufgeführt werden.

In der Strategie Kreislaufwirtschaft «Circular Zürich» (STRB Nr. 1729/2022) wurden die Stadtzürcher Rahmenbedingungen für eine intelligente Ressourcennutzung definiert. Mit einer Umsetzungsagenda wird die Stadt eine erste Auswahl von Massnahmen in Richtung Kreislaufwirtschaft zusammenstellen. Kreislaufwirtschaft vermeidet energieintensive und umweltbelastende Produktionsprozesse und ist ein wichtiger Hebel zur Reduktion der indirekten Treibhausgasemissionen. Der Stadtrat sieht die Kreislaufwirtschaft als wesentlichen Hebel, um die indirekten Treibhausgasemissionen in der Stadt bis 2040 um 30 Prozent zu reduzieren (STRB Nr. 381/2021) und die nun anstehenden Umsetzungsschritte leiten sich aus den beschlossenen Klima- und Umweltzielen ab.

Mit der Strategie nachhaltige Ernährung (STRB Nr. 617/2019) hat sich die Stadt bereits 2019 zu Zielen und Massnahmen zur Reduktion der indirekten Treibhausgasemission durch die Ernährung bekannt. Dabei setzt die Stadt drei Schwerpunkte: die Reduktion von Food-Waste, das Stärken einer gesunden und umweltfreundlichen Ernährung nach den Empfehlungen der Schweizer Lebensmittelpyramide und die nachhaltige Beschaffung von Lebensmitteln. Anfang 2024 wird eine weiterentwickelte Strategie zur nachhaltigen Ernährung publiziert, die die übergeordneten Klimaschutzziele der Stadt mitberücksichtigt.

Frage 4

Wurde abgeklärt, welche Voraussetzungen aus rechtlicher Sicht erforderlich sind, um sich als Stadt den Zielen verpflichten zu können? Per wann war geplant, den Gemeinderat zu konsultieren?

Die Initiative «Cities Race to Zero» geht nicht über das in der Gemeindeordnung verankerte Klimaschutzziel hinaus. Für die Teilnahme an solchen Zusammenschlüssen, wie vorliegend der Initiative «Cities Race to Zero», ist gemäss Gemeindeordnung keine Konsultation des Gemeinderats erforderlich.

Frage 5

Was geschieht, wenn die Stadt Zürich die Ziele nicht einhalten kann? Ist das Nicht-Erreichen von Zielen mit Konsequenzen für die teilnehmende Stadt verbunden?

Nein, das Nicht-Erreichen von Zielen hat ausser einem Reputationsschaden keine Konsequenzen. Wenn die Stadt Zürich ihr Klimaschutzziel erreicht, dann werden auch die Ziele des «Cities Race to Zero» erreicht.



4/4

Frage 6

Falls die «Commitments» nicht verpflichtend sind, welcher Nutzen verspricht sich der Stadtrat mit der Teilnahme?

Siehe Antwort auf Frage 1. Unter anderem profitiert die Stadt Zürich von den Erfahrungen anderer Städte durch einheitliche Standards betreffend Klimareporting. Globalen Herausforderungen muss mit weltweiten koordinierten Aktivitäten begegnet werden, wie zum Beispiel dieser Initiative. Um die globalen Klimaziele zu erreichen und damit die negativen Auswirkungen des Klimawandels zu minimieren, ist die Stadt Zürich auf die Handlungen der Städte im In- und Ausland angewiesen. Diese Abhängigkeit verpflichtet zu einem global-solidarischen Handeln.

Im Namen des Stadtrats
Die Stadtschreiberin
Dr. Claudia Cuche-Curti